

Peiner Allgemeine Zeitung vom 26.11.2007

Unerschütterliche Allianz des exzellenten Tons

Eine pikante Erzählung und Musik der Extra-Klasse: Hannelore Hoger und das Trio Bamberg begeisterten die rund 400 Zuhörer im Peiner Forum.



forum peine, hannelore hoger und trio bamberg, foto isa massel

Von Ulrich Jaschek

Peine. Dass gewissen Abenden ein Andenken von bleibendem Wert beschieden sein kann, leitet sich von der strikten Einhaltung notwendiger Rituale ab: einem beispiellosen Vorspiel, dem stilvoll-elegant gestalteten Mittelteil und einem friedlich und sanft auspendelnden Nachklang. Eine sichere Bank also für das musikalisch-literarische Programm des Trios Bamberg und Schauspielerin Hannelore Hoger anlässlich der „Klassik im Forum“, gefördert durch die Salzgitter AG.

Wenn aber ein international derart erfolgsverwöhntes Kammermusik-Ensemble wie die drei Bamberger (Robert Benz, Klavier, Evgeni Schuk, Violine, und Alexander Hülshoff, Violoncello) jenes Vorspiel bestreiten, führt schon dies zu einem mit viel Beifall bedachten ersten Höhepunkt: Das Klaviertrio Nr. 2 c-moll op. 26 des ersten Franzosen des Abends: George Onslow. Eine Rarität im allgemeinen Kammermusikrepertoire zweifellos, aber allemal eine kostbare. Sie erinnert an Wiener Klassik und eine Idee beethovenscher Inspiration, die eingängige Struktur zeichnen die Musiker klar und luzid nach, brillant die pianistische Eleganz, umfassend kongenial die beiden Streicher mit einer ungeheuren klanglichen Potenz.

Apropos Potenz: Die äußerst pikanten Erzählung „Die Geliebte des Königs“ aus den „toldreisten Geschichten“ des französischen Erfolgsautors und Lebemanns Honoré Balzac bildete den sinnlichen Mittelteil des Abends. Ihm widmete sich, vom Publikum lang erwartet, Hannelore Hoger in ARD-Nachrichtensprecherinnen-Pose und mit routinierter dunkel ange(g)rauter Hörbuchstimme. Gut 45 Minuten fesselt sie Dank ihrer Vorlesekunst und der sprachlichen Meisterschaft eines unbekannt gebliebenen deutschen Balzac-Übersetzers mühelos die 400 lauschenden Zuhörer. Minimale Änderungen ihrer Stimmlage genügen, um Charaktere zu skizzieren oder das Publikum Zaungast unaussprechlicher Schlafzimmer-Situationen werden zu lassen.

Sie haucht, kichert, lacht aus vollem Hals; zwischendurch ein geübter Griff zur Lesebrille, ein kurzer lasziver Blick ins Parkett, eine wohldosierte Atempause, eine wie zufällig überbetonte pikante Situation. Das Publikum applaudiert ihr zu diesem Höhepunkt wie einem Gesangsstar, bevor das Trio Bamberg den Nachklang wiederum französisch und durchaus auch monumental bereitet: Mit Camille Saint-Saëns Klaviertrio Nr. 2 e-moll, op. 92. Eine routinierte und vermutlich durch nichts aus der Ruhe zu bringende Harmonie und ein offensichtlich gefestigtes Betriebsklima verbindet die drei gelegentlich völlig im Klangerlebnis versinkenden Männer.

Jeder für sich ist zwar eine musikalische Persönlichkeit ersten Ranges: Benz und Hülshoff als Professoren, Schuk als Konzertmeister in Moskau und Stuttgart; aber als Mannschaft bilden sie eine unerschütterliche Allianz des exzellenten Klangs. Sensibel und makellos gelingen die schwierigsten Einsätze, traumhaft sicher das Zusammenspiel. Ein Abend von besonderem Wert.